

Entzweiung um Jesu willen

Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter. Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folgt mir nach, der ist meiner nicht wert. Wer sein Leben findet, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden. Matthäus 10:34-39

Die Bibel hat zwar viele Blätter, aber sie nimmt kein Blatt vor dem Mund. Sehr oft begegnen uns auch gegensätzliche Aussagen in der Bibel. Warum? Nun die Wahrheit liegt sehr oft genau in der Mitte, deswegen redet Jesus auch von dem schmalen Weg auf dem wir uns befinden.

Deswegen lesen wir im Psalm 119

Die Summe deines Wortes ist Wahrheit

Das Beste wäre natürlich uns würde jemand führen, damit wir auf dem schmalen Weg bleiben können. Und Gott, unser Vater, hat uns den Heiligen Geist geschenkt, er ist es der uns führt, Weisheit gibt und hilft in den jeweiligen Situationen, richtig zu handeln, der uns sagt wann es dran ist zu reden und auch wenn es dran ist mal die Klappe zu halten.

- 1. Jesus der Friedefürst**
- 2. Jesus der Unruhestifter**
- 3. Jesus der Versöhner**

1. Jesus der Friedefürst

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; Jesaja 9:5

Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Jesaja 53:5

Und er ist gekommen und hat im Evangelium Frieden verkündigt euch, die ihr fern wart, und Frieden denen, die nahe waren. Epheser 2:17

Das Ziel Gottes war und ist, die Versöhnung der Menschen, durch Jesus Christus, mit Gott unserem Vater.

Das Ziel Gottes auch mit uns ganz persönlich, ist dass unsere Herzen von seinem Frieden erfüllt sind.

Es ist nicht immer einfach, aber es ist machbar dass wir, mit der Hilfe Gottes und mit all dem was er uns angeboten hat an Vergebung, unsere Herzen freihalten von Bitterkeit, Zorn, übler Nachrede und aufhören damit anderen ihre Fehler und Schuld nachzutragen.

Ich bin das achte von neuen Kindern und ich habe bis heute absolut keine Ahnung warum Gott mich ausgesucht hat aus einer Familie wo niemand Gott kennt.

Den einen offenbart sich Gott, den anderen nicht. Die einen entscheiden sich für ein Leben mit Jesus, die anderen entscheiden sich dagegen oder nur so oberflächlich.

Da ist schon wieder eine Spannung, auch für mich, die sich nicht auflösen lässt.

Auf der einen Seite steht in der Bibel, dass nur zu Gott kommen kann, wem er sich offenbart, oder wen der Vater zieht und auf der anderen Seite aber steht, das wir einen freien Willen haben und uns dafür oder dagegen entscheiden können.

Wer bin ich, dass ich jemanden aus meiner Familie verurteilen sollte, weil er seinen Glauben nicht so lebt wie ich.

2. Jesus der Stein des Anstoßes

Jesus trat als Friedefürst auf, und Frieden ist sein Endziel.

Doch infolge der verschiedenartigen Reaktionen der Menschen auf das Evangelium ist das unmittelbare Ergebnis das "Schwert", das Lukas zutreffend als "Zwietracht" deutet.

Folglich, Jesus ruft seine Jünger hier auf keinen Fall zu den Waffen.

Es geht hier um die Abwendung der Anderen von den Jüngern, die sich bis zu Feindschaft und Hass steigern kann.

Warum feinden uns Menschen an, wenn wir ganze Sachen mit Jesus machen?

Weil wir Außerirdische sind, oder eben wie die Bibel es sagt: wir sind nicht mehr von dieser Welt.

Wir sind, und vergebt mir bitte den Ausdruck, wir sind Himmelsbürger.

Auch hier ist wieder eine Spannung auszumachen. Auf der einen Seite werden wir aufgefordert uns unter die staatliche Obrigkeit zu stellen, Steuern zu zahlen und für die Stadt und das Land zu beten in denen wir leben.

Auf der anderen Seite, dienen wir nicht den Götzen dieses Landes, die da heißen: Anerkennung bei Menschen, unbedingter Wohlstand, ewige Gesundheit, Absicherung um jeden Preis.

Gerade weil wir in dieser Welt, in dem System wie es heute existiert leben, aber mit einem anderen Geist, mit einer anderen Lebenseinstellung unterwegs sind, werden wir für so manchen zu einer Herausforderung, für manche zu einer Bedrohung und von so manchem werden wir einfach nicht verstanden.

Ein alttestamentliches Beispiel wie das aussehen kann, sehen wir bei Daniel und seinen drei Freunden. Sie wurden aus ihrer jüdischen Umgebung, wo man den lebendigen Gott verehrte, verschleppt in das heidnische, götzendienerische Babylon.

Daniel stieg auf zum obersten Berater des Königs und seine drei Freunde wurden Statthalter.

Du wirst kein Berater des Königs, und kein Statthalter in einem weltlichen System, wenn du jammernd und klagend durchs Leben gehst und auf die ach so böse Welt schimpfst, oder vor der ach so bösen Welt Angst hast.

Doch es gab eine Sache womit die vier alle anderen herausgefordert haben und das war ihr bedingungsloses Festhalten an ihren Glauben und Vertrauen zu ihrem Gott.

Als es um die Gebets - und Anbetungsfrage ging, nahm Daniel die Löwengrube in Kauf und seine drei Freunde ließen sich lebendig in den Feuerofen werfen.

Da fingen an Schadrach, Meschach und Abed-Nego und sprachen zum König Nebukadnezar: Es ist nicht nötig, dass wir dir darauf antworten. ¹⁷ Wenn unser Gott, den wir verehren, will, so kann er uns erretten; aus dem glühenden Ofen und aus deiner Hand, o König, kann er erretten. ¹⁸ Und wenn er's nicht tun will, so sollst du dennoch wissen, dass wir deinen Gott nicht ehren und das goldene Bild, das du hast aufrichten lassen, nicht anbeten wollen. Daniel 3:16-18

Was bedeutet das für uns?

Wenn es um deinen Glauben geht, bleibe stehe und lass dich nicht vom Weg abbringen.

Wenn es um unseren Charakter, um unsere Zuverlässigkeit usw, geht, sollen wir alles was uns möglich ist tun, damit man uns nichts nachsagen kann.

Du sollst gut sein in deinem Job, verlässlich und pünktlich.

Wenn du kündigst muss dein Chef feuchte Augen kriegen.

Doch wenn es darum geht zu lügen, zu betrügen, schlecht über andere zu reden, dann muss klar sein wessen Geistes Kind du bist und damit wirst du zur Herausforderung für deine Umgebung.

Paulus hatte Stress mit den Religiösen.

Seine Botschaft: Wir werden gerecht allein durch den Glauben an das Erlösungswerk von Jesus, machte ihr Leistungssystem zunichte.

Luther hatte Stress mit dem kirchlichen Machtapparat. Seine Botschaft: Allein durch Gnade, entzog der Obrigkeit die Macht und natürlich viel Geld.

Da war es aus mit Tetzels Geldeintreibetrick: Wenn das Geld im Kasten klingelt, die Seele in den Himmel springt.

Der durch Gottes Kraft freigewordene Alkoholiker, wird zur Anklage für seine alten Saufkumpanen.

Er tritt den Beweis an, das man durch Gottes Liebe, Vergebung und Kraft frei werden kann. Damit gibt es keine Entschuldigung mehr abhängig zu bleiben. (U.E.)

Du wirst zur Bedrohung für deine Umgebung, wenn du aussteigst aus dem Sorgenkarussell.

Es kann auch sein das du die Lebensplanung; die Karriereplanung deiner Familie nicht erfüllst.

Bsp. L.R. eigener Handwerksbetrieb, Ostern und Weihnachten in der Kirche. Seine persönlich Entscheidung für ein Leben mit Jesus, stieß bei seiner Familie und Schweigereltern auf totales Unverständnis. Sie jagten ihn vom Hof und sagten, er solle erst dann wieder zurückkommen, wenn er wieder „normal“ ist.

3. Jesus der Versöhner

Man kann seinen Glauben durchaus so leben, dass sich die Menschen darüber ärgern, aber wir sollten unser Leben auch so leben dass die anderen beschämt werden und keinen Anstoß finden.

Paulus schreibt an Titus folgende Worte

Dich selbst aber mache zum Vorbild guter Werke mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit, mit heilsamem und untadeligem Wort, damit der Widersacher beschämt werde und nichts Böses habe, das er uns nachsagen kann.

Titus 2:7-8

Schlage keine Türen zu und versage niemanden die Vergebung. Bei aller Auseinandersetzung mit deiner Familie, bei allem nicht verstehen werden, achte darauf das du jedem die Chance gibst wieder auf dich zuzukommen.

Wenn du im Segen gehst, nicht im Zorn, Bitterkeit oder Streit, eröffnet dies die unterschiedlichsten Wege zur Versöhnung.

Wenn du diesen Weg mit Jesus konsequent gehen willst, wenn wir Gott von ganzem Herzen dienen wollen, wird es immer Menschen geben, die das nicht verstehen, oder das verhindern wollen.

Und manche haben dafür einen hohen Preis gezahlt.

Ich habe die Geschichte gelesen von dem Sohn des Erfinders der Konservenmilch. Die Familie wurde sehr reich dadurch, der Sohn wurde Christ und wollte als Missionar nach Afrika.

Der erste Eintrag in seiner Bibel war, als er Christ wurde:
Never back, niemals zurück

Als sein Vater ihn enterbte schrieb er in seine Bibel:
no compromise, keine Kompromisse

Als er mit 27 Jahren an einer Tropenkrankheit starb, schrieb er kurz vor seinem Tod in seine Bibel: no regrets, kein Bedauern.

Ihr Lieben, das was wir hier erleben, an Vervolgung um Christi willen ist eine kurze Zeit. Bleibt treu, die Ewigkeit ist sehr viel länger. Und manche von uns müssen da hindurch, ihr Glaube wird geprüft.

Bewahrt euch in dem Ganzen, dass ihr eure Herzen nicht verbittert. Sucht immer den Weg der Versöhnung, aber bleibt stehen, wenn ihr gefragt werdet: Glaubst du an Jesus Christus? Das ihr das mit freudigen und starken Herzen sagen könnt. Ja ich glaube.

Und der Friede Gottes, der so viel höher ist als unser menschliches Denken, er bewahre eure Herzen in Jesus Christus.

Amen